

## Andacht für die Menschen in den Kriegen des Mittleren und Nahen Ostens

Diese Vorlage wurde von den Aachener Hilfswerken MISEREOR, missio und Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ sowie dem Fachbereich Weltkirche des Bistums Aachen gemeinsam erstellt. Sie können Sie gerne für Ihre eigenen Veranstaltungen gebrauchen.

Falls Sie diese Vorlage mehrmals erreicht, bitten wir Sie, das zu entschuldigen.

Prälat Dr. Klaus Krämer – Monsignore Pirmin Spiegel

Zeit	Inhalt
2'	Lied GL 422,1 Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr
4'	Begrüßung und Einleitung
3'	Zeugnisse Projektpartner/innen <i>Entzünden der Kerze und zum Altar tragen, vor dem Lesen (Zeit lassen)</i> 1. Zeugnis aus Syrien / Irak
3'	<i>Entzünden der Kerze und ... (Zeit lassen)</i> 2. Zeugnis aus Palästina/Israel
3	<i>Entzünden der Kerze und ... (Zeit lassen)</i> 3. Zeugnis aus Kinderperspektive
2'	<i>Entzünden der Kerze und ... (Zeit lassen)</i> 4) Kriege, die andernorts stattfinden
3'	<i>Entzünden der Kerze und ... (Zeit lassen)</i> 5) Psalm 142- Gotteslob 75,2
3'	Orgelmeditation
4'	Friedensgebet , anschließend Einladung zum Friedensgruß
4'	Fürbitten
1'	Vater unser
2'	<i>GL 446,1-4 Lass uns in Deinem Namen, Herr</i>
2'	Dank, Schlussgebet, Segen und Sendung
	Orgelnachspiel

## **Materialien**

- separater Tisch für Kerzen vor dem Anzünden, ggf Tischtuch für Kerzentisch
- 5 Kerzen, Kerzenständer, Teelicht, Streichhölzer
- Neues Gotteslob

### **1 Lied 422,1 Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr**

### **2 Begrüßung und Einstieg**

Liebe hier Versammelte, liebe Schwestern und Brüder!

ich freue mich, dass Sie der Einladung der ... gefolgt sind.

Wir haben uns zu ungewohnter Stunde mit einem außergewöhnlichen Anliegen versammelt. Wir sind betroffen angesichts der Lage vieler Menschen, die im Nahen und Mittleren Osten unter Krieg, Gewalt und Gewaltandrohung leiden. Die kriegerische Eskalation der Konflikte in dieser Region hat bereits Zigtausende das Leben gekostet und Hunderttausende zu Flüchtlingen gemacht: Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche und alte Menschen. Im Irak und den angrenzenden Staaten ist die große Zahl Angehöriger der verschiedenen muslimischen Gruppen zu nennen, die jeweils als Minderheiten ausgegrenzt und verfolgt werden. Neben besonders bedrohten kleinen Religionsgemeinschaften wie den Jesiden und anderen sind es auch die irakischen und syrischen Christinnen und Christen, deren fast zweitausendjährige Präsenz in der Region durch massive Verfolgungen auf dem Spiel steht.

Diese Gebetszeit soll Ausdruck unserer Solidarität mit den Betroffenen aller Religionen, Kulturen und sozialen Gruppen sein.

Wir wenden uns mit unserer Sorge an Gott.

Wir wenden uns auch an unsere Umgebung. Als Glaubende, die sich nicht mit der Logik von Waffengewalt abfinden können, wollen wir ein Zeichen setzen, dass in globalisierten Zeiten wie diesen alle Menschen, also auch wir, von den Ereignissen im Irak, in Syrien und dem Libanon, in Israel und Palästina und anderen Ländern betroffen und daran beteiligt sind, sei es direkt oder indirekt.

Wir wollen zum Ausdruck bringen, dass ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen, Religionen und Anschauungen letztlich nur möglich ist, wenn Unterschiede nicht bekämpft, sondern auch Minderheiten als legitim anerkannt werden und so als bereichernd für alle erfahren werden können.\* Darin folgen wir Jesus Christus, der diese Form der Lebensvielfalt „Leben in Fülle“ genannt hat.

So lasst uns hören auf Zeugnisse von Menschen aus den Kriegs- und Konfliktgebieten und auf das Wort Gottes, wie es in der Bibel überliefert ist, die in dieser Region entstand. Lasst uns in Stille und im gesprochenen und gesungenen Gebet unser Mitgefühl und unsere Bereitschaft zur Mitwirkung am Frieden vor Gott bringen.

### 3 Zeugnis Syrien, Irak

*Entzünden der Kerze und zum Altar tragen, vor dem Lesen (Zeit lassen)*

Der Konflikt in Syrien dauert nun schon seit über vier Jahren an. Hier der Auszug aus dem Brief eines Bischofs aus Aleppo<sup>1</sup>:

„Heute schreibe ich Ihnen, benommen von dem Krach der Bomben, die ganz in der Nähe fallen, und mit einem Herzen voller Trauer und Bitterkeit. Heute Nachmittag war ich bei der Beisetzung dreier neuer Opfer der Terroristen, die durch die Straßen in den Außenbezirken der Stadt streifen. Eine ganze Familie, Vater und Mutter mit ihren Söhnen, wurde auf dem Nachhauseweg nach Aleppo getötet. Vor zwei Tagen haben wir ein 15jähriges Mädchen beerdigt, getötet durch einen Mörseranschlag vor ihrem Haus.

Trotz alledem: unsere Gläubigen sind um uns versammelt, sie vertrauen uns Sie haben gesehen, dass wir da sind, um ihnen zu helfen, dass wir uns um sie sorgen. Die Hilfe aus Deutschland hat uns erlaubt, sie ein bisschen konkreter zu unterstützen. Wir brauchen Ihre Solidarität in diesen desolaten Zeiten so sehr!“

An anderer Stelle schreibt der Bischof: „Viele Christen unserer Stadt Aleppo bemühen sich um Visa, um irgendwie aus dem Land zu kommen. Diese Panik versetzt uns in große Sorge, aber was sollen wir den Menschen sagen, um sie zu beruhigen und zu trösten? Wir beten, dass es Frieden werde, und dass unsere Hirten und unsere Priester ihren Mut und ihr Vertrauen in Gottes Allmacht behalten, dass Er die Seinen nicht alleine lässt.“

Im Nordirak hat sich die Bedrohungslage in den letzten zwei Monaten extrem verschärft. Eine Partnerorganisation von Misereor, die sich seit langem um die vielen Opfer von Folter und Gewalt, auch um die Opfer aus den zahlreichen früheren Konflikten, bemüht, schreibt:

„Hier im Irak müssen wir momentan mit ansehen, wie unser jahrtausendealtes spirituelles und kulturelles Erbe ausgelöscht wird. Die Angehörigen religiöser Minderheiten sind von Vernichtung bedroht. Zehntausende von Christen, Yeziden, Shabak, Shiiten und anderen Minderheiten mussten ihre Heimat verlassen. Von heiligen Stätten, von Moscheen und Heiligengräber aus dem 8. Jahrhundert sind nur noch Schutt und Asche übrig.

Wir, als Menschenrechtsorganisation verurteilen all dies, wir engagieren uns für Menschenwürde, Menschenrechte. Wir wollen die Grundfreiheiten der Bürger im Irak schützen. Wir rufen die internationale Gemeinschaft dazu auf, Solidarität mit den Opfern des Terrorismus im Irak zu zeigen.“ (Ende Zitat)

---

<sup>1</sup> Die Namen der Partner werden zu ihrem Schutz nicht genannt.

#### 4 Zeugnis aus Palästina / Israel

*Entzünden der Kerze und zum Altar tragen, vor dem Lesen (Zeit lassen)*

Nach neun Wochen Krieg herrscht nun Waffenstillstand im Heiligen Land. Doch die Wunden werden so schnell nicht verheilen: Die Furcht vor den Raketen steckt den Menschen in Israel noch in den Knochen, Gaza liegt in Trümmern, noch sind nicht alle Toten gefunden:

Ein langjähriger Partner aus dem Heiligen Land schreibt:

„Zusätzlich zum Verlust so vieler wertvoller Menschenleben sahen wir die Furcht und den Hass, die anfangen, das Leben ganz normaler Bürger und die Alltagsbeziehungen zwischen Juden und Arabern zu bestimmen. Manchmal habe ich das Gefühl, wir sind zurückgekehrt in ein Zeitalter des Tribalismus...

Ich muss daran denken, dass all das, wofür wir uns in den letzten vier Jahrzehnten engagiert haben, nämlich für Versöhnung, für soziale Gerechtigkeit, für gesellschaftlichen Wandel, für menschliche Integrität, all das scheint vor meinen Augen zusammenzubrechen. Wie viele Jahre werden wir brauchen, um so etwas wie ein normales Leben wiederherzustellen, wie lange, um die Hunderttausende traumatisierter Kinder davor zu bewahren, auf Dauer an Verhaltensstörungen zu leiden?

Ich persönlich sehe keinen anderen Weg in die Zukunft, als trotz allem weiterzumachen, obzwar mit Verwirrung und mit Schmerz. Denn ich weiß, noch mehr Verzweiflung wird kommen. Aber wir müssen weiter gegen den Strom schwimmen und auf unsere Prinzipien und unseren Glauben bauen, darauf:

- Dass Gerechtigkeit ein universaler Wert ist, dass das Blut jedes Menschen die gleiche Farbe hat, unabhängig von seiner ethnischen Zugehörigkeit, seiner Religion oder seinem Geschlecht.
- Dass jedes Geschöpf Gottes, insbesondere aber die Kinder, ein Recht haben, mit Würde und Respekt behandelt zu werden, um ihre Bestimmung im Leben finden zu können.

Ich will weiter an die Kraft der an den Rand gedrängten Kinder, Frauen und Männer glauben, die gegenwärtige Wirklichkeit herauszufordern und zu ändern, trotz der Politik, trotz derer die an der Macht sind.

Und ich will weiter daran glauben, dass eines Tages eines dieser Kinder denen wir helfen konnten, aufblühen wird, dass dieses Kind, sie oder er, eine starke Persönlichkeit, eine wirkliche Führungskraft werden kann, die den Weg zu einer humaneren Wirklichkeit öffnen kann.“

## 5 Zeugnis Kinderperspektive

### *Entzünden der Kerze und zum Altar tragen, vor dem Lesen (Zeit lassen)*

In besonderer Weise leiden die Kinder unter den Folgen von Gewalt und Zerstörung im Nahen und Mittleren Osten. Krieg erschüttert ihr Leben in den Grundfesten, er zerstört ihr Zuhause, alles, was ihnen Geborgenheit und Halt gibt, und bricht ihr Vertrauen in die Erwachsenen. Sie sind mit Todesangst konfrontiert, erleben den Verlust ihrer Heimat, den Tod ihnen nahestehender Menschen, sehen, wie Menschen vor ihren Augen Gewalt angetan wird, werden selbst Opfer von Gewalt. Eine Generation von Kindern und Jugendlichen in der Region ist von traumatischen Erfahrungen geprägt, die in ihren Seelen unauslöschliche Wunden hinterlassen.

Ein Partner, der im Gaza-Streifen Nothilfe leistet, schreibt: Was für soziale Probleme kommen auf die Bevölkerung des Gaza-Streifens zu, da über 373.000 Kinder traumatisiert sind und psychologische Betreuung brauchen? "Unruhe, Bettnässen, Alpträume, Konzentrationsverlust, Aggressivität, a-soziales Verhalten, Unfähigkeit sich in die Zukunft zu projizieren, ein massives Unsicherheitsgefühl“, das sind Symptome, die Psychologen im Gaza-Streifen an Kindern beobachten. Wenn ihnen nicht geholfen wird, entwickeln sie bleibende psychische Störungen.

Die zehnjährige Georgette, ein Mädchen aus einer syrischen Flüchtlingsfamilie, das in einer vom Kindermissionswerk unterstützten Einrichtung im Libanon betreut wird, berichtet: Bei uns in Syrien konnten wir nachts nicht mehr schlafen wegen der Explosionen und der Bomben, die um uns herum fielen. Meine großen Brüder und meine große Schwester sind in die Türkei geflohen, wir wissen nicht, wo sie sind. Also haben meine Eltern beschlossen, dass wir in den Libanon gehen. Auf dem Weg hatte ich große Angst, dass wir nie ankommen würden. Milizen haben unseren Bus angehalten und in die Luft geschossen. Die Soldaten wollten meinen großen Bruder zwingen, mit ihnen zu gehen. Mein Vater musste Geld bezahlen, damit mein Bruder bei uns bleiben konnte. Schließlich sind wir doch im Libanon angekommen. Hier leben wir in einem Wellblechverschlag auf der Terrasse eines Hauses. Im Winter ist es sehr kalt und im Sommer sehr heiß....

Ein Partner im Libanon, der Psychologe ist und mit syrischen Flüchtlingskindern arbeitet, schreibt uns: Die aktuelle Situation syrischer Familien im Libanon ist sehr prekär. Tausende von Kindern gehen nicht in die Schule. Viele von ihnen halten sich auf der Straße auf, sind Ausbeutung und Gewalt in all ihren Formen ausgesetzt. Viele junge Mädchen werden zur Eheschließung im Kindesalter gezwungen, weil ihre Eltern sich nicht in der Lage sehen, sie zu schützen und zu ernähren... Hören wir nicht auf zu beten, denn die gesamte Region braucht ein Wunder, damit die Gewalt ein Ende nimmt und die Kinder geschützt werden. ... Bitten wir Gott, den Allmächtigen, die Wunden ihrer Herzen und ihrer Seele zu heilen.

## **6 Erinnerung an die Kriege und Krisenherde dieser Welt**

*Entzünden der Kerze und zum Altar tragen, vor dem Lesen (Zeit lassen)*

Wir leben in einer Zeit, die von vielen weiteren bewaffneten Konflikten und Kriegen geprägt ist. Unsere Epoche gilt als eine der gewalttätigsten.

Manche Konflikte, wie die Ereignisse in der Ostukraine, sind uns durch die aktuelle Berichterstattung bewusst. Andere tauchen gelegentlich in unseren Nachrichten auf, wieder andere finden weitgehend außerhalb unserer Wahrnehmung statt.

Menschen sind in diesem Kontext derzeit betroffen unter anderem im Südsudan, im Norden Nigerias, in der Zentralafrikanischen Republik, im Osten der Demokratischen Republik Kongo und in Somalia, im Jemen, in Afghanistan, Pakistan und Nordostindien, in Myanmar und West-Papua, Sri Lanka und den Philippinen, in El Salvador, Mexiko und Kolumbien. Überall ist es die Zivilbevölkerung, gegen die sich die Waffengewalt direkt richtet, oder die unter ihren Folgen leidet.

## 7 Psalm 142 im Gotteslob 75, 2

*Entzünden der Kerze und zum Altar tragen, vor dem Lesen (Zeit lassen)*

Angesichts der Notleidenden aller Kriege und Krisenherde dieser Welt wollen wir uns gemeinsam an Gott wenden mit den Worten eines Menschen in Not, die sich in den Psalmen finden.

Wir beten im Wechsel Gotteslob Nummer 75,2:

Vorbeterin Mit lauter Stimme schrei ich zum Herrn, /  
laut flehe ich zum Herrn um Gnade.

Alle Ich schütte vor ihm meine Klagen aus, /  
eröffne ihm meine Not.

V Wenn auch mein Geist in mir verzagt, /  
du kennst meinen Pfad.

A Auf dem Weg, den ich gehe, /  
legten sie mir Schlingen.

V Ich blicke nach rechts und schaue aus, /  
doch niemand ist da, der mich beachtet.

A Mir ist jede Zuflucht genommen, /  
niemand fragt nach meinem Leben.

V Herr, ich schreie zu dir, /  
ich sage: Meine Zuflucht bist du, /  
mein Anteil im Land der Lebenden.

A Vernimm doch mein Flehen; /  
denn ich bin arm und elend.

V Meinen Verfolgern entreiß mich; /  
sie sind viel stärker als ich.

A Führe mich heraus aus dem Kerker, /  
damit ich deinen Namen preise.

V Die Gerechten scharen sich um mich, /  
weil du mir Gutes tust.

A Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist

V wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

## **8 Orgelmeditation**

## **9 Friedensgebet**

PAPST FRANZISKUS, Gebet um Frieden vom 8. Juni 2014

Gott des Friedens, erhöre unser Flehen!

Viele Male und über viele Jahre hin haben wir versucht, unsere Konflikte mit unseren Kräften und auch mit unseren Waffen zu lösen; so viele Momente der Feindseligkeit und der Dunkelheit; so viel vergossenes Blut; so viele zerbrochene Leben; so viele begrabene Hoffnungen... Doch unsere Anstrengungen waren vergeblich. Nun, Herr, hilf Du uns! Schenke Du uns den Frieden, lehre Du uns den Frieden, führe Du uns zum Frieden! Öffne unsere Augen und unsere Herzen, und gib uns den Mut zu sagen: „Nie wieder Krieg!“, „Mit dem Krieg ist alles zerstört!“ Flöße uns den Mut ein, konkrete Taten zu vollbringen, um den Frieden aufzubauen. Herr, Gott Abrahams und der Propheten, Du Gott der Liebe, der Du uns erschaffen hast und uns rufst, als Brüder zu leben, schenke uns die Kraft, jeden Tag Baumeister des Friedens zu sein; schenke uns die Fähigkeit, alle Mitmenschen, denen wir auf unserem Weg begegnen, mit wohlwollenden Augen zu sehen. Mach uns bereit, auf den Notschrei unserer Bürger zu hören, die uns bitten, unsere Waffen in Werkzeuge des Friedens zu verwandeln, unsere Ängste in Vertrauen und unsere Spannungen in Vergebung. Halte in uns die Flamme der Hoffnung am Brennen, damit wir mit geduldiger Ausdauer Entscheidungen für den Dialog und die Versöhnung treffen, damit endlich der Friede siege. Und mögen diese Worte – Spaltung, Hass, Krieg – aus dem Herzen jedes Menschen verbannt werden! Herr, entwaffne die Zunge und die Hände, erneuere Herzen und Geist, damit das Wort, das uns einander begegnen lässt, immer „Bruder“ laute und unser Leben seinen Ausdruck finde in „Shalom, Frieden, Salam“! Amen.

**Einladung zum Friedensgruß**



## 10 Fürbitten

Leiter/in	<p>Gott, Du bist für uns die Quelle allen Lebens und der gesamten Schöpfung. In Leben, Sterben und Auferweckung Jesu beginnt für uns der Weg zum endgültigen Frieden. Wir glauben, dass in seinem Geist gerechter Friede für alle Menschen möglich ist. Der Weg dahin ist aber mit vielen Abgründen und Irrwegen verbunden. Deswegen rufen wir Dich an:</p>
Vorbeter/in	<p>1. Gott, wir bitten dich für die Millionen Kinder, die unter der Gewalt im Nahen und Mittleren Osten leiden. Schütze sie und bewahre ihre Seelen davor, zu zerbrechen. Schicke ihnen Menschen, die ihnen Halt geben und ihnen helfen, Vertrauen und Lebensfreude zurückzugewinnen. Schenke ihnen ein friedliches Umfeld und lass‘ sie erfahren, dass Menschen verschiedener Religionen und Ethnien in Eintracht miteinander leben können.</p> <p><i>Wir bitten Dich, erhöre uns</i></p>
Vorbeter/in	<p>2. Für die Menschen in Gaza, die Wochen der Angst und des Schreckens überlebt haben, die tote Angehörige, Freunde oder Kolleginnen beklagen. Für die Menschen in Israel, die in Angst und Schrecken vor Bomben leben und auch Opfer beklagen. Schicke ihnen Menschen, die sie trösten, die mit ihnen über die Ursachen des Geschehenen nachdenken und Wege suchen, wie ein friedliches Zusammenleben trotz allem erfahrenen Leid möglich ist. Lass jene, die in den Trümmern ihrer Häuser, Schulen und Krankenhäuser stehen, auch durch uns Hilfe beim Wiederaufbau erfahren.</p> <p><i>Wir bitten Dich, erhöre uns</i></p>
Vorbeter/in	<p>3. Für die Menschen, die vor Ort in den Krisengebieten arbeiten, die unter großen Anstrengungen Hilfe leisten, die für Waffenstillstände und Frieden zu vermitteln versuchen, die für die Medien berichten, sei es als Einheimische oder als international entsandte: Schenke ihnen Deinen Geist der Barmherzigkeit, den Geist von Zorn und Zärtlichkeit, von Ausdauer und Gelassenheit, damit ihre Hilfe und Mühen Frucht bringen und sie das Erlebte verarbeiten können.</p> <p><i>Wir bitten Dich, erhöre uns</i></p>
Vorbeter/in	<p>4. Für die Ermordeten aller Völker, Gruppen und Religionen – getötet durch Gewehre und Bomben, durch Hunger und Durst, durch Erschöpfung und unterlassene Hilfeleistung. Wir bitten Dich, dass sie bei Dir gerettet sind. Wir bitten Dich für ihre Angehörigen, ihre Freundinnen und Freunde: dass sie wegen der Verluste nicht verzweifeln, sondern</p>

	<p>ihr Leben neu in die Hände nehmen können. Mögen die Ermordeten uns hier eine Mahnung zur unablässigen Suche nach Frieden in Gerechtigkeit sein.</p> <p><i>Wir bitten Dich, erhöre uns</i></p>
Leiter/in	Guter Gott, um all das bitten wir Dich, durch Jesus Christus, Friedensstifter und Bruder, im Heiligen Geist. Amen

## **11 Vaterunser**

Gemeinsam wollen wir uns als Menschen guten Willens an Gott wenden mit Worten, die Jesus uns mit auf den Weg des Friedens und der Versöhnung gegeben hat:  
 alle: Vater unser...

*Wir singen Lied Nr. 446, erste bis vierte Strophe*

## **12 Lied GL 446,1-4 Lass uns in Deinem Namen, Herr**

### **13 Dank, Schlussgebet, Segen und Sendung**

Im Namen aller Einladenden danke ich Ihnen nochmals für Ihr Kommen.

Lasst uns zum Abschluss beten:

Barmherziger Gott,

du hast die vielen Völker durch gemeinsamen Ursprung miteinander verbunden und willst, dass sie eine Menschheitsfamilie bilden.

Die Güter der Erde hast du für alle bereitgestellt.

Nimm dich des Leidens der vielen Menschen im Mittleren und Nahen Osten an.

Gib ihnen Kraft, ihre Situation zu meistern und lass sie Hilfe von anderen erfahren.

Stärke die Mächtigen der Kriegs- und Konfliktparteien und aller Involvierten in ihrer Einsicht, dass nur Gerechtigkeit und Versöhnung zu dauerhaftem Frieden führen.

Gib, dass die Menschen einander achten und lieben

und dem Verlangen ihrer Brüder und Schwestern nach Gerechtigkeit und Fortschritt entgegenkommen.

Hilf allen, ihre Anlagen recht zu entfalten.

Lass uns Trennungen nach ethnischen, nationalen, religiösen oder sozialen Gruppen überwinden,

damit in der menschlichen Gesellschaft Recht, Gerechtigkeit und Friede herrschen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Friedenslehrer, Bruder und Herrn.

Alle: Amen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

Alle: Amen.

Geht und bringt den Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

### **14 Orgelnachspiel**